# Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Mittwoch, den 5. Mai 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 103.


= **Breslau**, 1. Mai. (8 Plenarsitzung der Handelskammer vom 30. April.) Seitens des deutschen Handelstages sind Abdrücke von Eingaben übersendet worden, welche der bleibende Ausschuß an den Bundeskanzler in Betreff der Revision der deutschen Wechselordnung, in Betreff des Dispacheverfahrens und der Arrestschläge von Arbeitslöhnen gerichtet hat. Derselbe hat ferner eine Conferenz, betreffend die gesetzliche Regelung der Binnenschiffahrt auf den 24. Mai berufen. Diesseits wird hierzu Herr Gustav Kopisch deputirt. — Die hiesige Telegraphen-Direction theilt mit, es sei ihr gelungen, der hiesigen Börse die Vergünstigung zu verschaffen, daß dieselbe von einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkte ab in den Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags behufs directer Abwickelung der für Berlin bestimmten Börsencorrespondenz mit der Berliner Börse telegraphisch verbunden werden wird und zwar mittelst eines Apparates, der die Correspondenz in sehr bedeutend geringerer Zeit befördert, wie der gewöhnliche Morse-Apparat. Es würde dem Interesse des hiesigen Börsenpublikums entsprechen, von dieser beabsichtigten, die Börse wesentlich fördernden Einrichtung schon jetzt Kenntniß zu erhalten, da möglicher Weise einzelne Correspondenten mit den Geschäftshäusern, mit welchen sie in Verbindung stehen, besondere Verabredungen zu treffen haben möchten. Mit der Telegraphenstation Hamburg und Stettin bestehen von Berlin aus gleiche directe Verbindungen, die auch dem hiesigen Platze zu Gute kommen würden. Das Collegium nahm die Mittheilungen der Telegraphen-Direction mit Dank und Befriedigung entgegen und beschloß, in dem Antwortschreiben einige Wünsche zu formuliren, über welche weitere öffentliche Mittheilungen vorbehalten bleiben. — Ueber folgende Usancen wird Auskunft ertheilt:

a. Bei der Abrechnung von Termingeschäften in Getreide wird für Porto- und Depeschen-Auslagen ein Pauschquantum aufgeführt. Dasselbe muß jedoch auf Verlangen von dem Commissionair specificirt werden.

b. Der Engroskäufer von Waaren ist ohne eine besonders darauf gerichtete Verabredung nicht verpflichtet, eine Tratte, welche der Verkäufer und Fabrikant für eine fällige Post auf ihn gezogen hat, einzulösen, und wenn dies nicht nicht geschehen, die durch Remittirung des Wechsels entstehenden Kosten zu vergüten. — Zur Kenntnißnahme werden vorgelegt: 1) der mit dem 1. Mai in Kraft tretende neue Gütertarif der Oberschlesischen Eisenbahn; 2) die vom landschaftlichen Creditverein in Warschau ausgegebenen Verzeichnisse der verloosten außer Cours gesetzten und amortisirten Pfandbriefe; 3) der Aufruf des Berliner Comite's zur Beschaffung der Geldmittel für die deutsche Nordpol-Expedition; 4) das Reglement für die internationale Ausstellung von Gegenständen für den häuslichen und gewerblichen Bedarf der arbeitenden Klassen zu Amsterdam im Industriepalast vom 15. Juli bis 4. October 1869. 5) eine im Auftrage des Vereins deutscher Ingenieure ausgearbeitete Denkschrift zur deutschen Patentgesetzgebung. Diese sämmtlichen Drucksachen können im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Die in der vorigen Sitzung beschlossene Petition an den Bundeskanzler gegen die Einführung der Börsensteuer lautet:

„Euer ꝛc. erlauben wir uns mit der folgenden gehorsamsten Vorstellung ehrerbietigst zu nahen.

„Seit vielen Monaten wird der Handelsstand durch das Gerücht beunruhigt, es solle unter dem Namen einer „Börsensteuer" eine neue Abgabe eingeführt werden.

„Wenn Seitens der berufenen Vertretungen des Handelsstandes diese Gerüchte bisher nicht zum Anlaß von Petitionen genommen sind, in denen gegen eine solche Maßregel agitirt wird, so kann dies seinen Grund nur in einer einzigen Erwägung haben: Ein gewisses Gefühl der Discretion erschwert es, die Kritik an Absichten und Maßregeln der Regierung zu legen, welche noch nicht ihrem vollen Umfange nach bekannt sind.

„Ungern entschließen wir uns gegenwärtig, diese Discretion anscheinend zu brechen; uns leitet indessen das Gefühl, daß der Handelsstand gegenwärtig die Aufgabe hat, seine Stimme zu erheben, wenn er nicht die Schuld auf sich laden will, daß die nachtheiligen Folgen, welche die umlaufenden Gerüchte haben, sich noch vermehren.

„Wir glauben nicht fehlzugreifen, wenn wir annehmen, daß der Name einer „Börsensteuer" festgestanden hat, bevor noch über das Object, welches von dieser Steuer eigentlich betroffen werden sollte, Klarheit herrschte. Der Name „Börsensteuer" ist, soviel uns erinnerlich, zuerst in den Zeitungen aufgetaucht, und zwar in solchen, welche sich nicht eben durch einen tiefen Einblick in den Zusammenhang der wirthschaftlichen Verhältnisse auszeichnen.

„Einer geschäftsunkundigen, und vielleicht obenein durch politische Leidenschaft getrübten Auffassung erscheint die Börse als ein Platz, an welchem mühelos ungeheure Reichthümer erworben werden; von dieser unzutreffenden Voraussetzung aus wird dann folgerichtig geschlossen, daß man nur nöthig habe, den Besuchern der Börse eine Steuer aufzuerlegen, um mit leichter Mühe eine Summe aufzubringen, deren Repartition in jeder anderen Form die Arbeit belasten würde.

„Wie grundlos diese Anschauung ist, geht am Besten daraus hervor, daß es nach Jahre lang fortgesetzten Bemühungen nicht gelungen ist, einen Modus ausfindig zu machen, mittelst dessen durch die Besteuerung der Börsengeschäfte für die Staatskasse ein erheblicher Ertrag gewonnen werden könnte. Jede sachkundige Erörterung führt zu dem Resultate, daß die Börse lediglich die Aufgabe erfüllt, die gewonnenen Güter umzusetzen und daß jede Erschwerung, die in Erfüllung dieser Aufgabe ihr auferlegt würde, zugleich ein Hemmniß der Production wäre. Sie führt ferner zu dem Resultate, daß der kaufmännische Erwerb wie jeder andere von angestrengter Thätigkeit abhängig und Wechselfällen ausgesetzt ist, daß vereinzelten Fällen eines erheblichen Gewinnes, andere Fälle großer Verluste gegenüberstehen und daß dieser Erwerb, soweit er steuerfähig ist, von den bestehenden Steuern, namentlich der Einkommen- und Gewerbesteuer, hinlänglich getroffen wird.

„An jedem ausgearbeiteten Projecte, das den Versuch machte, ohne tief einschneidende Störung und Belästigung des Verkehrs einen erheblichen Ertrag durch Besteuerung der Börsengeschäfte aufzubringen, würde sich mit leichter Mühe Kritik üben lassen. Mehr als ein solches fixirtes Project beunruhigen aber den Handelsstand die unablässig wechselnden Gerüchte über die beabsichtigte Steuer und es erscheint uns eine Forderung des gemeinsamen Interesses, diesen Gerüchten ein Ende zu setzen. Wenn der Handelsstand durch seine scheinbar passive Haltung verschuldet hat, daß die Annahme Platz griff, er billige die auf Einführung einer solchen Steuer gerichteten Bestrebungen, wenn er in solcher Weise den umlaufenden Gerüchten selbst Nahrung gegeben hat, so erscheint es uns als Pflicht, dieser Verschuldung ein Ende zu setzen, indem wir an Euer ꝛc. die ehrerbietigste Bitte richten,

> geneigtest uns dahin zu bescheiden, daß die Einführung einer Börsensteuer nicht beabsichtigt wird."

Im Anschluß an diese Petition wurde beschlossen, nunmehr an den Reichstag eine Eingabe zu richten, in welcher der inzwischen bekannt gewordene Gesetzentwurf einer Kritik unterzogen wird.

**Breslau**, 1. Mai. (Versammlung des Handelsstandes.) Die Handelskammer hatte auf Sonnabend Nachmittag 3 Uhr die hiesige Kaufmannschaft zu einer Versammlung im kleinen Saale der neuen Börse eingeladen. In Folge dessen ca. 50 Herren, von Seiten des Magistrats die Stadträthe Dr. Fintelmann und v. Ysselstein erschienen waren, auch Herr Polizei-Präsident v. Ende war anwesend. In der Einladung heißt es:

„Wir erlauben uns, durch Gegenwärtiges Ihre Aufmerksamkeit für einen Gegenstand in Anspruch zu nehmen, der für den Handel und Industrie Schlesiens und insbesondere Breslau's von hervorragender Wichtigkeit ist.

„Ihnen wird durch die öffentlichen Blätter die Eingabe bekannt geworden sein, welche wir an den Herrn Handelsminister zu dem Zwecke gerichtet haben, um für Breslau dieselben Vergünstigungen durch directe Tarife zu erhalten, welche den Seeplätzen längst eingeräumt sind.

„Wir harren noch auf eine Bescheidung auf dieses Gesuch. Inzwischen hat die königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn aus freien Stücken die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche in Aussicht gestellt, falls gewissen Bedingungen genügt wird, auf welche hinzuwirken in der Macht der betheiligten Kreise liegt.

„Sie hat uns nämlich auf den Mangel an ausreichenden und in geeigneter Verbindung mit den Transport-Anstalten belegenen Lagerräumen sowohl für steuerfreie, wie für zoll- und steuerpflichtige Waaren hingewiesen und uns ersucht, den Umfang des Bedürfnisses und die Möglichkeit der Befriedigung auf dem Wege der Association der Interessenten oder der speculativen Unternehmung zu prüfen.

„Wir haben uns der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß dieser Hinweis ein durchaus gerechtfertigter ist und daß es die Aufgabe ist, genügende Lagerräume herzustellen, um die Massengüter aufzunehmen, die unserem Platze zufließen würden, wenn derselbe nach Beseitigung der ihn benachtheiligenden Tarifpositionen in seine alte Bedeutung für den Zwischenhandel wieder heraufrücken würde. Ebenso sind wir aber von der zweifelsfreien Ueberzeugung durchdrungen, daß die neu zu errichtenden Lagerräume ihren Platz an keiner anderen Stelle finden dürfen, als am Ufer der Oder und daß durch die Herstellung eines Schienenweges von dem Eisenbahnnetze zur Oder alle Verkehrsstraßen dem Handel möglichst dienstbar gemacht werden müssen.

„Noch von einer anderen Seite her sind wir zu demselben Resultat geleitet worden. Die hiesigen Schiffer-Aeltesten haben uns ersucht, für die Herstellung eines Winterhafens nach Kräften thätig zu sein. Unsere Bemühungen in dieser Beziehung haben seit Jahren nicht gerastet; nach den von dem Herrn Handelsminister uns gewordenen Bescheiden ist indessen auf die baldige Herstellung einer derartigen Anstalt nur zu rechnen, wenn der Handelsstand Breslau's für die Herstellung derselben eigene Opfer bringt. Es hat uns nun nicht zweifelhaft sein können, daß der Breslauer Handelsstand sich an einem solchen Unternehmen nur dann mit Capitalien betheiligen würde, wenn durch die Verbindung eines solchen Winterhafens mit dem Eisenbahnnetze derselbe allen Interessen dienstbar gemacht wird.

„So werden wir von verschiedenen Seiten darauf hingeführt, die Herstellung eines Schienenweges, welcher die hier mündenden Eisenbahnen mit der Oder verbindet, für ein überaus wichtiges und ein unaufschiebbares Unternehmen zu erachten. Die Ausführung desselben ist auf einem anderen Wege, als dem der Bildung einer Actien-Gesellschaft nicht wohl zu erwarten. In einer langen Reihe von Jahren sind alle Versuche gescheitert, durch die Fürsorge der Behörden unmittelbar zum Ziele zu gelangen, und wir können weder darauf rechnen, durch die Direction einer Eisenbahn einen Zweigstrang zur Oder nebst den erforderlichen Lagerräumen, noch durch die königl. Regierung einen Winterhafen ausgeführt zu sehen. Als nächster Zweck der Actien-Gesellschaft wäre der Bau einer Zweigbahn zum Ufer und die Herstellung ausreichender Lagerräume für Massengüter in das Auge zu fassen. Für die Zukunft sind vorzubehalten: Die Anlegung eines Winterhafens sowie die Herstellung von Lagerräumen für Stückgüter, sowohl versteuerte, als für unversteuerte. Wie bald eine Ausdehnung des Unternehmens in das Auge gefaßt werden kann, hängt einerseits von der Entwickelung ab, welche dasselbe nehmen wird, andererseits von dem Ausfall der über den Kostenpunkt zu erhebenden Ermittelungen.

„Als den Ort, wo das Unternehmen zu errichten, haben wir von den verschiedenen in Rede stehenden Plätzen in erster Linie die Zankholzwiese in das Auge gefaßt. Es ist dies derjenige Theil der Viehweide, dessen Uferrand unmittelbar hinter den Schießständen beginnt und sich bis zur Pöpelwitzer Feldmark fortsetzt. Die Zankholzwiese bietet ein ausreichendes Terrain, grenzt an die Posener Eisenbahn und an den in der Herstellung begriffenen Zweigstrang der Rechten-Oder-Uferbahn, welcher in jene einmündet, ist von dem Gebiete, auf welchem sich der städtische Verkehr bewegt, nicht allzuweit entfernt, durch fahrbare Straßen zugänglich und steht

im Eigenthum der hiesigen Stadt, deren Behörden den auf ihren Erwerb zu diesem Zwecke gerichteten Bestrebungen gewiß auf das Bereitwilligste entgegenkommen werden."

Zum Schluß wird auf die allseitige Wichtigkeit des Unternehmens nochmals hingewiesen.

Der Versammlung lag zunächst der Entwurf zu den Statuten einer Breslauer Entrepot und Handelsgesellschaft vor. Die wichtigsten Bedingungen dieses Unternehmens lauten:

Der Sitz der Gesellschaft ist zu Breslau, doch behält sie sich vor, Filialen, Commanditen und Agenturen an anderen Orten zu errichten.

Die Gesellschaft hat zum Zweck:

1) Die Errichtung von Entrepots-Speicher-Lagerräumen aller Art; behufs deren Verkauf, Verpachtung, Vermiethung oder eigenen Benutzung.
2) Die Verbindung der eigenen und fremden Speicher, Bahnhöfe und Fabriken in Breslau und Umgegend mit Eisenbahn-Strängen und Betreibung des Transport-Geschäfts auf denselben, wie auch anderweitig.
3) Die Betreibung eines Waaren-, Commissions- und Speditions-, sowie Bank-Geschäftes, sowohl für eigene als fremde Rechnung. Betrieb sowie Vermittelung von industriellen und kaufmännischen Geschäften aller Art.
4) Die Ausgabe von Lagerscheinen sogenannten „Warrants und Weightnotes" zur Erleichterung und Mobilisirung des Waaren-Verkehrs.

Eine Erweiterung der vorstehenden Geschäfts-Zwecke kann durch die Eigenthümer der Gesellschafts-Firma und durch den Verwaltungs-Rath bestimmt werden.

Herr Geh. Commercien-Rath Franck eröffnete die Versammlung; er bemerkte, es sei Thatsache, daß der Zwischenhandel Breslau's in der letzten Zeit sehr bedeutend geschädigt worden sei. Neue Eisenbahn-Linien seien geeignet, den Verkehr noch mehr abzulenken; es sei daher nothwendig, große Lagerräume und eine Verbindung mit der Oder zu schaffen und Alles zu thun, den Handel über Breslau zu leiten. Die Handelskammer hat sich bis jetzt, ohne ein Definitivum zu schaffen, für die Zankholzwiese entschieden.

Da der Vorsitzende unwohl ist, wird Herr L. Molinari zum Vorsitzenden gewählt. Geh. Comm.-Rath Franck verliest ein Schreiben der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, welches besagt, daß das Interesse des Bahn-Unternehmens zu wenig darauf hinweise, sich an den Verhandlungen über Anlage von Lagerräumen zu betheiligen, so sehr die Direction auch sonst bereit sei, die Interessen des Handelsstandes zu fördern. Herr Alexander hält das Unternehmen ohne Ermäßigung der Tarife für nicht lebensfähig. — Herr E. Schierer ist entgegengesetzter Ansicht und schlägt die Gründung eines selbstständigen Eisenbahnunternehmens vor. Die Oberschlesische Bahn wolle die Verpflichtung, Lagerräume zu errichten, auf die Schultern des Handelsstandes wälzen. — Herr Primker glaubt, daß die Eisenbahn schließlich nachgeben müsse, sie müsse die Tarife für Breslau ebenso reguliren, wie für Leipzig, Stettin u. s. w. Die Kaschau-Oderberger Bahn, die rumänischen und türkischen Linien werden Güter über Breslau dirigiren und Breslau wird, wenn es keine Lagerräume schafft, den bedeutenden Handel verlieren. Die öffentliche Meinung müsse endlich die Direction der Bahn bestimmen. Die Speicheranlagen rentiren an allen auswärtigen Orten. — Herr Schierer erwidert, daß man schon seit 13 Jahren darauf warte, daß die Direction der Bahn auf die öffentliche Meinung Rücksicht nehme. — Ass. Friedenthal glaubt, man müsse den Kampf mit der Bahn aufnehmen, und sich an das Ministerium wenden. Er sei dagegen, heute in die Debatte über die Specialitäten des Unternehmens einzutreten. Wenn man directe Frachten erlange, werde der Handelsstand auch für Lagerräume sorgen. — Geh. Comm.-Rath Franck versichert auf eine Anfrage des Herrn Kärger, daß die Handelskammer der Bahn gegenüber wieder energisch vorgehen, event. sich an den Minister wenden werde. — Herr Kopisch sen. spricht über den geschichtlichen Verlauf der Anlage des Winterhafens und hebt die Wichtigkeit der Oderregulirung hervor. An der weiteren Debatte betheiligen sich die Herren Consul Dr. Cohn, Primker, W. Riemann, Eug. Heymann, L. Molinari, Schäfer, Assessor Friedenthal, Poser und Kopisch jun.; Letzterer weist darauf hin, daß durch die Linie Wildenschwert-Frankenstein auch die Freiburger Bahn in Bezug auf den österreichischen Verkehr Concurrentin der Oberschles. Bahn werde, so daß letztere dann eher auf die Wünsche des Handelsstandes eingehen werde. Herr Assessor Friedenthal und Herr Alexander schlagen folgende Resolution vor:

Die Versammlung befindet sich in vollster Uebereinstimmung mit den von der Handelskammer in dem Circular vom 7. April d. J. ausgesprochenen Ansichten bezüglich der Wichtigkeit der Herstellung einer Verbindung der Eisenbahn mit der Oder und der Schaffung geeigneter Lagerräume.

Die Versammlung erklärt sich bereit, mit allen Mitteln dieses Unternehmen zu unterstützen und die Platzfrage späterer Vereinbarung vorzubehalten.

In Erwägung jedoch, daß das Unternehmen nur lebensfähig wird, wenn die angestrebten Tarif-Vergünstigungen in's Leben treten,

In Erwägung ferner, daß von Seiten der Oberschlesischen Bahn kein festes Versprechen in dieser Beziehung vorliegt, sondern nur von ihr die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche in Aussicht gestellt wird, falls für ausreichende mit den Transport-Anstalten in geeigneter Verbindung belegenen Lagerräume gesorgt wird, beschließt die Versammlung, die Handelskammer als die Vertreterin der kaufmännischen Interessen aufzufordern, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ein festes Abkommen mit der Oberschlesischen Bahn bezüglich der Tarifveränderungen unter genauer Feststellung der Ansprüche seitens der Oberschlesischen Bahn anzustreben und erst sobald dies geschehen eine zweite Versammlung der Interessenten zur Bildung der projectirten Actien-Gesellschaft einzuberufen.

Der Antrag des Herrn Primker lautet:

1) Die Versammlung erkennt in vollem Einverständnisse mit den Vorlagen der Handelskammer die Nothwendigkeit der Errichtung großer Lagerräume an der Oder an; — 2) sie wünscht ein Comité aus ihrer Mitte, welches die nöthigen Vorbereitungen zur Errichtung einer Gesellschaft zu deren Ausführung und den damit zu verbindenden nothwendigen vortheilhaften weiteren Zwecken zu treffen hat; — 3) dieses Comité hat mit der Handelskammer in Verbindung zu treten und nach den vorangehenden Prüfungen und Voranschlägen eine neue Versammlung zu berufen.

Ein Antrag des Herrn Poser lautet:

> Die Handelskammer wolle mit der Direction der Oberschlesischen Bahn in Verbindung treten:
>
> ob die königliche Direction dem zur Bildung eines alle Handelsinteressen Breslaus schützenden Entrepot-Unternehmens contribuiren und in diesem Falle in welcher Art beitreten wolle.

Nachdem der Antrag des Herrn Poser zurückgezogen worden war, wurde die Resolution der Herren Friedenthal und Alexander abgelehnt, der Antrag des Herrn Primker angenommen.

In die Commission wurden gewählt die Herren: Leo Molinari, S. Th. Flatau, Eugen Heimann, H. Lindner, Kopisch sen., Max Alexander, Jacob Berthold, Wilhelm Lode, Heinrich Heimann, Kärger, Consul Dr. Cohn, M. Riemann, Oskar Primker, Siegmund Sachs und Commercienrath v. Wallenberg-Pachaly.

---

**Berlin**, 4. Mai. [Gebrüder Berliner.] Wetter regnerisch und kühl — Weizen loco leblos. Termine matter. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 60 5/8 Rt., loco pr. 2100 ℔. 56—68 Rt. nach Qual., per 2000 ℔. per diesen Monat 60 3/4—60 1/4 bis 60 5/8 bez., Mai-Juni 60 3/4—60 1/2 bez. Juni-Juli 61 1/2-61-61 1/4 bz. Juli-Aug. 61 3/4-62 bz. Aug.-Septb. 62 bz. — Roggen per 2000 ℔. loco sehr geringfügiges Geschäft Termine matt und besonders auf entfernte Sichten niedriger. Gek. 12,000 Ctr. Kündigungspreis 51 1/4 Rt., loco 51-51 1/2 ab Bahn u. ab Kahn bz., pr. dies. Monat 51 1/4—51 1/2—51 1/4 bez., Mai-Juni 50 1/8—50 3/8—50—50 1/8 bez., Juni-Juli 49 7/8—50—49 3/4 bez., Juli-August 48 1/2—48 1/4 bz., Septbr.-October 48—48 1/4—47 3/4 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 42—53 Rt. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 58—64 Rt., Futterwaare 50—54 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco ohne Aenderung. Termine still. Gek. 3600 Ctr. Kündigungspreis 31 1/4 Rt., loco 29—34 1/2 Thlr. nach Qual. galiz. 30—30 3/4, poln. 32 3/4—33 1/4, fein pomm. 33 3/4 bis 34 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat 31 1/8—31 3/8 bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 31 1/4—31 3/8 bez., Juli-August 29 1/4 bez., Septr.-October 27 1/2 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 11/12—3 3/4 Rt. Nr. 0 u. 1 3 3/4—3 7/12 Rt. — Roggenmehl, excl. Sack, fester. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. 13 1/2 Sgr., loco per Ctr. unverst., Nr. 0 3 7/12—3 1/3 Rt., Nr. 0 u. 1 3 1/4—3 1/6 Rt., incl. Sack Mai-Juni 3 Rt. 13 3/4—14 Sgr. bez. u. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 14 1/4 Sgr. Br. u. Gd., Juli-August 3 Rt. 13 Sgr., bez. u. Br — Petroleum pr. Ctr. mit Faß wenig verändert, loco 7 1/2 bez., per diesen Monat 7 3/8—7 1/3 bez., Mai-Juni 7 1/3 Br., Septbr.-October 7 3/4 bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps u. Winter-Rübsen 85—88 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß flau und niedriger. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspreis 10 3/4 Rt., loco 10 2/3 Br., pr. diesen Monat und Mai-Juni 10 3/4—10 5/8 bez., abgelaufene Anmeldung 10 2/3 bez., Juni-Juli 10 7/8—10 17/24 bez., Septbr.-Octbr. 11 1/12—11 1/8—11—11 1/12 bez., October-November u. Nov.-Decbr. 11 1/6 bez., — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 11 1/4 Thlr. — Spiritus pr. 8000 % zu nachgebenden Coursen gehandelt. Gek. 30,000 Qrt. Kündigungspr. 16 5/6 Rt., mit Faß per diesen Monat u. Mai-Juni 16 7/8—16 3/4 bis 16 5/6 bez., Juni-Juli 17—16 7/8 bez., Juli-August 17 1/4—17 1/8—17 1/6 bez., August-Septbr. 17 1/2—17 5/12 bez., loco ohne Faß 16 3/4 bez., ab Speicher 16 17/24 bezahlt.

**Stettin**, 4. Mai. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind NO. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 6 Grad Wärme. — Weizen fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 64—66 Rt. nach Qualität bez., bunter Poln. 61—63 Rt. bez., weißer 65—67 Rt. bez., Ungar. 54—62 Rt. bez, auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Mai-Juni 65 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 66—66 1/2 Rt. bez., Juli-August 67—67 1/2 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 65 Rt. bez. — Roggen stiller, loco pr. 2000 ℔. 50 1/2—52 1/2 Rt. nach Qual. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 50 3/4—50 3/8 Rt. bez., Juni-Juli 50 5/8—50 1/4 Rt. bez., Juli-August 49—48 5/8 Rt. bez., 48 3/4 Gd., Sept.-Octbr. 47 Rt. nominell. — Gerste loco pr. 1750 ℔. Ungar. 37—42 Rt. bez., Pommersche 34 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 33—34 1/2 bez., pr. Mai-Juni 47.50 ℔. 34 Rt. bez., Juni-Juli —. — Mais loco pr. 100 ℔. 56 1/2—57 Sgr. bez. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. pr. Septbr.-Octbr. 86 1/2 Rt. Br. — Rüböl matt, loco 11 Rt. Br., auf Liefer. pr. Mai 10 1/4 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 10 2/3 bez., 10 3/4 Br., Sept.-Oct. 11 1/6, 1/8, 1/12—11 bez., Octbr.-Nov. 11 Rt. bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. —. — Spiritus matter, loco ohne Faß 16 2/3, 5/8—7/12 Rt. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 16 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 16 5/8 bez., Juli-August 17—16 5/6 bez., pr. August 17 1/6—7/12 Rt. bez., August-Septbr. 17 1/4 bez., Sept. 17 1/3 bez. u. Br. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 20,000 Qrt. Spiritus. Regulirungspreise: Weizen 65 1/3 Rt., Roggen 50 1/2 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 10 5/6 Rt., Spiritus 16 1/2 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 60—66 Rt., Roggen 50—55 Rt., Gerste 44—46 Rt., Erbsen 52—59 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—35 Rt. pr. 26 Schffl.

**Leipzig**, 4. Mai. (J. G. Stichel.) Witterung: Bei kühler Witterung und Ostwind haben wir seit heute Morgen 5 Uhr Regen. Mittags 5° Wärme. — Rüböl still und unverändert, loco 11 1/4 Rt. Br., 11 und 11 1/12 Thlr. bez., pr. Mai 11 1/4 Rt. Br., pr. Septbr.-Octbr. 11 3/4 Rt. Br., 11 1/2 Rt. bez. — Getreide bei schwachem Ausgebote unverändert. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 58—62 1/2 Rt. Br., 60 1/2—62 Rt. bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 47—50 Rt. Br., 48—49 1/2 Rt. für Landwaare bezahlt, ungarische Waare 46—47 Rt. Br. und bez. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 46—48 Rt. Br. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bez. — Mais pr. 2000 ℔. Netto 38 1/2—39 3/4 Rt. für Kleinigkeiten bez. — Spiritus pr. 8000 % Tralles loco 16 2/3 Rt. Geld, pr. Mai 16 5/6 Rt. Br., 16 3/4 Rt. bez.

**Wien**, 3. Mai. (Börsen-Wochenschau.) Die weichende Tendenz, in welcher die Vorwoche geschlossen hatte, dominirte noch in den ersten Tagen der eben abgelaufenen. Da jedoch die rasch aufeinander gefolgten und von der Contremine sehr ausgebeuteten Executivverkäufe allmählig ihr Ende nahmen, unausgesetzt höhere Course aus Paris der Beruhigung über die politische Situation einen bedeutsamen Ausdruck gaben, und endlich die colossalen Maieingänge der Speculation die mächtige Hilfe des Capitals in Aussicht stellten, so konnte sich ein Umschwung um so rascher vollbringen, als für die Hausse einzelner Werthpapiere sich noch besondere Anhaltspunkte darlegten. Wo letzteres nicht der Fall war, und namentlich, wo nicht Engagements der Contremine in's Spiel traten, da ist auch die Ernüchterung der Börse unalterirt geblieben. Dies gilt namentlich von neuen Emissionen, die mit wenig veränderten, nominellen, oder aber durchstrichenen Ziffern im Coursblatt figuriren. Um so stärker war der Umschwung in den Actien der verschiedenen Geldinstitute, vor Allem in anglo-österr. Actien. Weniger disponibel als die anderer Institute wagte die Contremine von vorneherein ein gefährliches Spiel hier größere Summen zu fixen; wurde aber hierin nicht nur durch die allgemeine bessere Stimmung durchkreuzt, sondern auch durch die einander ablösenden Nachrichten über weitere im Zuge befindlichen günstigen Unternehmungen und durch die bedeutenden Ergebnisse des abgelaufenen Jahres. Zuletzt trat noch das Gerücht hinzu, daß ein Theil des erzielten Reinertrages zur Vermehrung des Capitals durch jene der Actien verwendet werden sollte. Wiewohl nun die bezügliche Ziffer 3 : 2 als zu hoch dementirt wird, so ist es trotz der an diesem Modus ziemlich allgemein geübten Kritik nicht unwahrscheinlich, daß es dabei sein Verbleiben haben werde. Das Zusammenwirken dieser Umstände erklärt nun das große Steigen der anglo-österr. Actien von 305 bis 340, oder auch nur gegen die vorwöchentlichen Schlußcourse verglichen, um fl. 24.

Die Avancen der anderen Actien beschränken sich auf fl. 6 bei den Creditactien, fl. 10 bei den franco-österr. fl. 3 bei den Generalbankactien, fl. 5 bei den Wiener Bankactien, fl. 2 bei den ungar. Creditactien, fl. 4 bei den Bankactien, fl. 5 bei den Escomptactien. Verzinsliche Staatspapiere hoben sich um ca. 1/2 pCt., bedeutendere Staatsloose und zwar 1860er und 1864er Loose um ca. 1 1/2 pCt., die aus dem Verkehr immer mehr verschwindenden 1839er Loose aber um 5 pCt. Vom Capitale besonders bevorzugt zeigten sich Grundentlastungs-Obligationen, von welchen wieder österreichische und ungarische um volle 2 pCt. gestiegen sind. Auch die seither ver-

nachlässigt gebliebenen Domänenpfandbriefe stiegen um 1—$1\frac{1}{2}$ pCt.

Die wenigsten unter den Industrieactien zeigen auffallende Veränderungen, und war stärkerer Verkehr nur in Baubankactien, Innerberger Eisen-Industrie-Actien, Tramway- und Omnibusactien sämmtlich höher schließend, besonders aber Tramway um fl. 4—5 und Omnibusactien um fl. 16—18.

Obgleich der Verkehr in Eisenbahnactien ziemlich animirt war, so stand er doch im Allgemeinen zurück, und die wenigen Gattungen, welche Avancen erlangten, gelangten dazu nur unter Widerstreben. So Lombarden, welche der von Paris ausgehenden Hausse nur zögernd mit fl. 5—6 folgten, (da die inzwischen eingetretene Couponsablösung in Anschlag zu bringen ist), Staatsbahn, welche ebenfalls für Paris gekauft, sich hier fast vergriffen zeigen und mit fl. 4 gestiegen sind, Elisabeth-Westbahnactien, welchen die günstige Wendung in den Refundirungs-Verhandlungen zu einer Avance von fl. 6 verholfen hat. Dagegen ließen die weniger befriedigenden Generalversammlungen der Theiß- und Pardubitzbahn-Actionaire eine Verflauung der Actien mit fl. 3—4 Baisse eintreten. Auch neuere Emissionen stellten sich durchgängig etwas matter.

Prioritätsobligationen und Pfandbriefe haben wenig Veränderung aufzuweisen; von letzteren haben Bankpfandbriefe mit $\frac{1}{2}$ pCt. angezogen.

Trotz der eingetretenen Reaction zum Bessern, die durch die Umstände begünstigt erscheint, bleibt der Eindruck der erfolgten Abkühlung unverkennbar, und die Börse geht offenbar bedächtiger zu Werke.

Fremde Valuten waren in dieser Woche ungewöhnlich großen Schwankungen unterworfen, und scheinen dieselben zunächst auf haltlose Speculationen zurückzuführen. Einem kurzen Augenblick hatte sich gegen den vorwöchentlichen Schluß ein Rückgang bis 3 pCt. ergeben; kaum aber, daß sich hierzu reelle Kauflust zeigte, schnellten die Course um ein ganzes Procent auf, und stehen heute kaum mehr um $\frac{1}{2}$ pCt. gegen den vorwöchentlichen Schluß zurück. Es ist hierbei bemerkenswerth, daß während der Rückgang von 6—7 pCt. keine Insolvenzen erzeugte, es an dieser kleinen Reaction genügte, um im Wiener Coal Hole die Lieferungsfähigkeit im Stillen etwas einzuschränken. Daß aber die Contremine in Valuten noch immer bedeutend engagirt ist, zeigt sich an dem unverändert hohen Stand der Deports und bedingen Napoleons 4—5 Kreuzer Vergütung für Kassealieferung gegen dreimonatliche Rückerstattung. Inwiefern sich diese Opfer rentiren werden, muß die Folge lehren. Der Gang der fremden Valuten hängt zu sehr von Einwirkungen der verschiedensten Art ab, als daß sich darüber bestimmte Voraussetzungen wagen ließen; für's Erste aber stehen einem entstehenden prompten Bedarf weder größere Wechselportefeuille noch stärkere Gold- und Silberwerthe gegenüber. (Wiener Geschäftsbericht.)

---

## Vieh-Berichte.

**Berlin**, 3. Mai. (Viehmarkt.) Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 2377 Stück. Durch umfangreiche Exportgeschäfte nach dem Auslande wurde das heutige Geschäft bei sehr starken Zutriften etwas belebter, dennoch konnte beste Qual. nur 16—17 Rt., mittel 12—14 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht erzielen.

An Schweinen 2973 Stück. Die Zutriften waren bei gegenwärtigem Bedarf zu stark, beste feine Kernwaare wurde mit 17 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt.

An Schafvieh 7870 Stück. Schwere und fette Hammel wurden 40—45 ℔. Fleischgewicht mit 7—8 Rt. bezahlt, und für das Exportgeschäft nach England in bedeutender Anzahl abgeschlossen.

An Kälbern 1172 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise bei ziemlich lebhaftem Verkehr nur mittelmäßig ergaben.

**Köln**, 3. Mai. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 127 Ochsen und 140 Kühe, zusammen 267 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 19—20 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

**Frankfurt**, 3. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war mit Ochsen noch geringer als das letzte Mal befahren. Die Preise gingen erheblich höher, in Kälbern war bessere Zufuhr und waren die Preise annehmbar. Hammel theurer, desgleichen Kühe.

Zugetrieben waren 240 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 170 Kälber und 120 Hammel.

Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qualität 37—38 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 35 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 32—33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. $30\frac{1}{2}$—31 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 25 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qualität 27 fl., 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

**Hamburg**, 3. Mai. (Vieh.) Zum heutigen Ochsenmarkt war eine Zutrift von 1850 Stück eingetroffen und der Handel eine Kleinigkeit langsamer; beste Waare 44—50 Mk., flauere bis 33 Mk. herunter. Unverkauft blieben 408 Stück. Für England sind 600 Stück gekauft.

Hammelhandel, besonders mit bester Waare, war gut. Marktbestand 5070 Stück, wovon 530 Rest blieben. Für England sind 3600 Stück gekauft.

**Wien**, 3. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 956 ungarische, 1584 galizische und 111 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1366, von Landfleischern 992 und außer dem Markte 102 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 191 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 480 bis 760 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 155 fl. — kr. bis 220 fl. — kr. und per Centner 29 fl. — kr. bis 31 fl. — kr. heraus.

**Pesth**, 1. Mai. (Borstenviehmarkt.) Zugeführt wurden 3000 Stück, meist ungarische und 700 Stachel; verkauft für Wien ca. 2000 Stück zu $26\frac{1}{2}$—30 fl., 80 Pfd. Abzug, 4 pCt.; für Pesth-Ofen 1000 St. zu 28—30 kr., 80—84 Pfd. Abzug, 4 pCt. Draufgabe, für Prag und Brünn 3—400 Stück zu 26—$26\frac{1}{2}$ kr., für Wien 500 Stachel zu 25—27 kr., 80 Pfd. Leben, 4 pCt. Draufgabe; 160 St. für Böhmen zu $27\frac{1}{2}$ kr., 1. Qualität, 80 Pfd. Abzug, 4 pCt. Draufgabe. Geschäft ruhig.

---

* **Glogau**, 4. Mai. Nach langer Trockenheit und kalten 8 Tagen stellte sich heut der ersehnte Regen ein, der hoffentlich Wärme im Gefolge habend, nuu die vorzeitigen Klagen über den Stand der Roggen-Felder verstummen lassen wird. Die Oelsaat-Felder in hiesiger Gegend stehen ganz verschieden, die einen sind üppig und gesund, andere kränkeln durch Käferfraß und vereinzelte kleine Flecke werden auch umgepflügt. — Unser heutiger Markt war besucht von auswärtigen Käufern und räumte sich zu anziehenden Preisen. Gelber Weizen 73—76 Sgr., Roggen 59—62 Sgr., Gerste 54—55 Sgr., Hafer 39—41 Sgr.

---

**Breslau**, 4. Mai. Wir machen hierdurch bekannt, daß die diesjährigen Frühjahrs-Woll-Märkte

in Liegnitz am 3. Juni,
in Schweidnitz am 5. Juni,
in Breslau vom 7. bis 10. Juni

stattfinden werden.

Die Handelskammer.

—de— **Breslau**, 5. Mai. (Wasserstand und Schiffsverkehr.) In Folge des gestrigen Regens ist in der Stromhöhe am Unterpegel ein kleines Wachsen bemerkbar. Derselbe zeigt heute früh 1', der Oberpegel dagegen, von gestern 15'. — In Ratibor ist auch ein kleiner Wasserstand. — In Oppeln steht das Wasser auf 4' 3" und fällt weiter. — Aus Stettin sind wiederum einige leicht beladene Kähne mit je 700 Ctr. Roheisen angekommen. Dieselben haben am Friedenthal'schen Packhofe mittelst des eisernen Krahns für die Maschinen-Bauanstalt Schmidt u. Co. auf dem Lehmdamm ausgeladen. — In Stettin ist zur Zeit nicht viel Kahnraum vorhanden. Ladung ist dort, wie hier, sehr knapp. Den Segelschiffern wird nur 3 Sgr. Fracht per Ctr. bewilligt. — Die Hauptladung von dort, die hauptsächlich in Leinsaat besteht, ist größtentheils effectuirt. Selbst in diesem Artikel, wo in früheren Jahren ein namhaftes Geschäft gemacht wurde, zeigt sich das Verkehrsleben matt. Während sonst, theils per Eisenbahn, theils per Fracht, täglich an 2000 Tonnen verkauft wurden, kommen dieses Jahr täglich nur 200 Tonnen zum Verkauf. Es liegt dies in der allgemein flauen Geschäftszeit. Außerdem aber soll auch die Leinsaat-Ernte in Oesterreich nicht gut gewesen sein. — Es herrscht im Unterwasser am Pack- wie am Lorenzhofe ein reges Leben, weil viel ausgeladen wird. — Die Dampfer von der Stettiner Actien- wie von der Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft sind, in Folge Versandung, nur bis 1 Meile oberhalb Maltsch gekommen und von da wieder zurückgefahren. Die Schleppkähne dagegen sind mit verstärkter Mannschaft nach hier abgeschwommen. — Die schwer beladenen Kähne liegen meist in der Tour von Beuthen a. O. nach hier versommert. Es fehlt an leichten Kähnen zum Lüften. — Trotz des niedrigen Wasserstandes sind gestern 2 Schleppkähne mit je 500 Ctr., meist Stückgüter, zu 5—7 Sgr. Fracht per Ctr. abgefahren.

**Breslau**, 5. Mai. (Producten-Markt.) Wetter heiter. Wind Nord. Therm. 5° Wärme, Barom. 27" $7\frac{1}{2}$'''. — Am heutigen Markte zeigte sich die Kauflust für Getreide ziemlich unthätig und haben sich Preise zumeist nur schwach behauptet.

Weizen preishaltend, pr. 85 ℔. weißer 66—73—77 Sgr., gelber, harte Waare 66—72 Sgr., milde 72—74 Sgr., feinste über Notiz bez.

Roggen bei matter Stimmung, wir notiren pr. 84 ℔. 58—61 Sgr.

Gerste bei ruhiger Kauflust per 74 ℔. 46 bis 55 Sgr., feinste würde über Notiz bedingen.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, wenig beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken offerirt, pr. 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr. 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) vernachlässigt, 54—57 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir not. $11\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ Thaler.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 84 bis 86 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

**Breslau**, 5. Mai. [Fondsbörse.] Bei günstiger Stimmung waren heute die ausländischen Speculationspapiere und unter diesen besonders Italiener, Lombarden und Oesterr. Credit- beliebt und höher. Amerikaner kaum verändert, einheimische Eisenbahn-Actien vernachlässigt.

Officiell gekündigt: 100 Centner Rüböl, 20,000 Quart Spiritus, 1000 Centner Hafer und 50 Ctr. Leinöl.

Refüsirt: 2000 Ctr. Roggen Scheine Nr. 546 und 551.

Uncontractlich: 500 Centner Hafer Schein Nr. 552.

**Breslau**, 5. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fester, ord. 8—9, mittel 10—11, fein $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, hochfein $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße sehr fest, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—$17\frac{1}{2}$, hochfein $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, pr. Mai $47\frac{1}{4}$ Gd., Mai-Juni 47—$47\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Juni-Juli $47\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Juli-August $46\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-October 46 Br.

Weizen pr. Mai 59 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai $48\frac{3}{4}$ Gd., Juni-Juli $49\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl spätere Monate höher schließend, loco $10\frac{3}{4}$ Br., pr. Mai u. Mai-Juni $10\frac{2}{3}$ Br., Juni-Juli $10\frac{3}{4}$ Br., Septbr.-October $10\frac{19}{24}$—$\frac{5}{6}$ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 11 Br., Nov.-Decbr. $11\frac{1}{6}$ Br.

Spiritus fester, loco $15\frac{3}{4}$ Br., $15\frac{13}{24}$ Gd., pr. Mai u. Mai-Juni $15\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bez., Juni-Juli 16 Br., Juli-August 16—$16\frac{1}{12}$ bez., August-Sept. $16\frac{1}{4}$ Gd., Sept.-Oct. $16\frac{1}{3}$ bez.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

---

### Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 5. Mai 1869.

| | feine | mittle | ordn. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer . . | 75—77 | 73 | 65—70 Sgr. | pr. Scheffel |
| do. gelber . . | 73—74 | 72 | 66—70 Sgr. | |
| Roggen . . . . . . | 60—61 | 59 | 58 " | |
| Gerste . . . . . . | 51—55 | 50 | 46—49 " | |
| Hafer . . . . . . | 39 | 38 | 34—37 " | |
| Erbsen . . . . . . | 67—70 | 63 | 57—60 " | |

### Wasserstand.

Breslau, 5. Mai. Oberpegel: 15 F. — Z.
Unterpegel: — F. 11 Z.

---

### Neueste Nachricht. (W.-T.-B.)

**London**, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Otway auf eine Interpellation Hays, Spanien bestreite die Wegnahme eines amerikanischen Schiffes in den britischen Gewässern. Weiteres mitzutheilen sei vorerst unstatthaft. Fortescue erklärte, die Regierung werde die Absetzung des Mayors von Cork verlangen. Londonderry sei in Ausnahmezustand erklärt. Lowe beziffert die Gesammtkosten für die abessinische Expedition auf 8,775,000 Pfund Sterling. Das Haus setzte hierauf die irische Kirchendebatte fort.

---

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 5. Mai. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

| | | | Cours v. 4. Mai. |
|---|---|---|---|
| Weizen pr. | Mai . . . . . | $61\frac{1}{2}$ | $60\frac{1}{2}$ |
| | Mai-Juni . . | $61\frac{1}{2}$ | $60\frac{1}{2}$ |
| Roggen pr. | Mai . . . . . | $51\frac{3}{4}$ | $51\frac{1}{4}$ |
| | Mai-Juni . . | $50\frac{5}{8}$ | $50\frac{1}{4}$ |
| | Juni-Juli . . | $50\frac{1}{4}$ | $49\frac{3}{4}$ |
| Rüböl pr. | Mai . . . . . | $10\frac{3}{4}$ | $10\frac{5}{6}$ |
| | Sept.-Octbr. | $11\frac{1}{6}$ | $11\frac{1}{8}$ |
| Spiritus pr. | Mai-Juni . . | 17 | $16\frac{19}{24}$ |
| | Juni-Juli . . | $17\frac{1}{12}$ | $16\frac{11}{12}$ |
| | Juli-Aug. . . | $17\frac{1}{3}$ | $17\frac{1}{6}$ |
| Fonds u. Actien. | | | |
| Freiburger . . . . . . . . . . | | — | $109\frac{3}{4}$ |
| Wilhelmsbahn . . . . . . . . | | $104\frac{5}{8}$ | $104\frac{1}{2}$ |
| Oberschles. Litt. A. . . . . . | | $174\frac{1}{2}$ | $174\frac{1}{2}$ |
| Rechte Oderufer-Bahn . . | | $86\frac{1}{8}$ | $86\frac{3}{4}$ |
| Oesterr. Credit . . . . . . . | | $124\frac{7}{8}$ | $124\frac{1}{4}$ |
| Italiener . . . . . . . . . . . | | $56\frac{1}{2}$ | 56 |
| Amerikaner . . . . . . . . . . | | $87\frac{1}{8}$ | 87 |

**Berlin**, 5. Mai. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

| | | Cours vom 4. Mai. |
|---|---|---|
| **Weizen. Fest.** | | |
| pr. Mai | $61\frac{1}{2}$ | $60\frac{3}{4}$ |
| Mai-Juni | $61\frac{1}{2}$ | $60\frac{3}{4}$ |
| **Roggen. Fest.** | | |
| pr. Mai | $51\frac{3}{4}$ | $51\frac{1}{4}$ |
| Mai-Juni | $50\frac{5}{8}$ | $50\frac{1}{4}$ |
| Juni-Juli | $50\frac{1}{4}$ | $49\frac{3}{4}$ |
| **Rüböl. Schwankend.** | | |
| pr. Mai | $10\frac{5}{6}$ | $10\frac{2}{3}$ |
| Septbr.-Octbr. | $11\frac{1}{6}$ | $11\frac{1}{24}$ |
| **Spiritus. Fest.** | | |
| pr. Mai-Juni | $16\frac{23}{24}$ | $16\frac{19}{24}$ |
| Juni-Juli | $17\frac{1}{12}$ | 17 |
| Juli-Aug. | $17\frac{1}{3}$ | $17\frac{3}{8}$ |
| **Fonds und Actien. Höher.** | | |
| Freiburger | 110 | $109\frac{3}{4}$ |
| Wilhelmsbahn | $104\frac{5}{8}$ | $104\frac{5}{8}$ |
| Oberschles. Lit. A. | $174\frac{3}{8}$ | $174\frac{3}{8}$ |
| Rechte Oderufer-Bahn | $85\frac{5}{8}$ | 86 |
| Warschau-Wiener | 63 | 63 |
| Oesterr. Credit | 125 | $124\frac{1}{4}$ |
| Oesterr. 1860er Loose | $83\frac{5}{8}$ | $83\frac{1}{2}$ |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | $57\frac{1}{4}$ | $57\frac{1}{4}$ |
| Italiener | $56\frac{1}{2}$ | 56 |
| Lombarden | $131\frac{1}{2}$ | $130\frac{1}{8}$ |
| Amerikaner | $87\frac{1}{8}$ | $87\frac{1}{8}$ |
| Türken | $41\frac{5}{8}$ | $41\frac{1}{2}$ |

**Stettin**, 5. Mai.

| | | Cours v. 4. Mai. |
|---|---|---|
| **Weizen. Fest.** | | |
| pr. Mai-Juni | 66 | $65\frac{1}{2}$ |
| Juni-Juli | 67 | $66\frac{1}{4}$ |
| **Roggen. Höher.** | | |
| pr. Mai-Juni | 51 | $50\frac{1}{4}$ |
| Juni-Juli | 51 | 50 |
| Juli-August | $49\frac{1}{4}$ | 49 |
| **Rüböl. Behauptet.** | | |
| pr. Mai | $10\frac{3}{4}$ | $10\frac{3}{4}$ |
| Septbr.-October | $10\frac{11}{12}$ | 11 |
| **Spiritus. Fester.** | | |
| pr. Mai-Juni | $16\frac{7}{12}$ | $16\frac{1}{2}$ |
| Juni-Juli | $16\frac{3}{4}$ | $16\frac{5}{8}$ |
| Juli-August | $16\frac{11}{12}$ | $16\frac{5}{6}$ |
| **Winter-Rübsen.** | | |
| pr. Sept.-October | — | — |

**Wien**, 4. Mai, Abends. Fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 284, 20, Staatsbahn 348, 00, 1860er Loose 100, 40, 1864er Loose 123, 20, Böhmische Westbahn —, —, Silber-Rente —, —, Papier-Rente —, —, Galizier 216, 50, Lombarden 235, 60, Napoleonsd'or 9, 81, Anglo-Austrian 332, 50, Franco-Austrian 129, 00.

**Wien**, 5. Mai. (Vorbörse.) Sehr lebhaft.

| | | Cours vom 4. Mai. |
|---|---|---|
| 1860er Loose | 100, 50 | 100, 50 |
| 1864er Loose | 124, 20 | 123, 40 |
| Credit-Actien | 284, 80 | 283, 50 |
| St.-Eisenb.-Act.-Cert. | 350, — | —, — |
| Lombardische Eisenbahn | 235, 80 | 233, 90 |
| Napoleonsd'or | 9, $82\frac{1}{2}$ | 9, $80\frac{1}{2}$ |

**Wien**, 5. Mai. (Schluß-Course.)

| | | Cours vom 4. Mai. |
|---|---|---|
| 3% Metalliques | Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen. | 61, 60 |
| National-Anl. | | 69, 60 |
| 1860er Loose | | 100, 30 |
| 1864er Loose | | 123, 20 |
| Credit-Actien | | 282, 60 |
| Franko-Bank | | 126, 50 |
| Anglo-Bank | | 329, |
| National-Bank | | 730, 50 |
| St.-Eisenb.-Act.-Cert. | | 345, |
| Lombard. Eisenbahn | | 235, |
| London | | 122, 80 |
| Paris | | 48, 85 |
| Hamburg | | 90, 40 |
| Cassenscheine | | 180, 50 |
| Napoleonsd'or | | 9, $81\frac{1}{2}$ |

**Hamburg**, 4. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr ruhig, Weizen auf Termine niedriger, Roggen stille. Weizen pr. Mai 5400 ℔. netto 110 Bancothaler Br., 109 Gd., pr. Mai-Juni 110 Br., 109 Gd., pr. August-Septbr. $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd. Roggen pr. Mai 5000 ℔. Brutto 91 Br., 90 Gd., pr. Mai-Juni $88\frac{1}{2}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., pr. August-Sept. 84 Br. u. Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl niedriger, loco $22\frac{1}{2}$, pr. Mai $22\frac{1}{2}$, pr. Oct. $23\frac{3}{8}$. Spiritus ruhiger, pr. Mai $22\frac{1}{4}$, pr. August-Sept. 23. Kaffee flau. Zink leblos. Petroleum ganz geschäftslos und unverändert. — Kühles Wetter.

**Frankfurt a. M.**, 4. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86, Credit-Actien $289\frac{3}{4}$, Staatsbahn $339\frac{7}{8}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{1}{8}$, Lombarden $228\frac{1}{4}$, 1860er Loose 84, österr. Bankantheile 710, Silberrente $57\frac{11}{16}$. Fest.

**Antwerpen**, 4. Mai, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52—$51\frac{1}{2}$, pr. Septbr. 57—56, Oct.-Decbr. 57 Gd. Besser.

**Paris**, 4. Mai, Nachm. Rüböl pr. Mai 93, 50, pr. Septbr.-Decbr. 96, 00, pr. Januar-April 97, 00 Baisse. Mehl pr. Mai 53, 25, pr. Juli-Aug. 54, 75, pr. Sept.-Decbr. 55, 50. Spiritus pr. Mai 69, 50. — Regen.

**Paris**, 4. Mai, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest und belebt. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 3. |
|---|---|---|
| 3% Rte. | 71, 95—72, 15-72, $12\frac{1}{2}$ | 71, 90. |
| Ital. 5% Rente | 57, 35 | 56, 85. |
| Oest. St.-Eisenb.-Act. | 718, 75 Hausse | 713, 75. |
| Credit-Mobilier-Actien | 260, 00 | 260, 00. |
| Lomb. Eisen.-Actien | 493, 75 | 487, 50. |
| do. Prioritäten | 232, 87 | 232, 62. |
| Tabaksobligationen | 435, 00 | —, —. |
| Tabaks-Actien | 645, 00 | 647, 50. |
| Türken | 43, 00 | 42, 85. |
| 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) | $91\frac{1}{2}$ | 91. |

**London**, 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

| | | Cours v. 3. |
|---|---|---|
| Consols | $93\frac{3}{16}$ | $93\frac{5}{16}$ |
| 1proc. Spanier | $28\frac{3}{8}$ | $28\frac{1}{16}$ |
| Ital. 5proc. Rente | $56\frac{3}{8}$ | $56\frac{3}{16}$ |
| Lombarden | $19\frac{1}{2}$ | $19\frac{9}{16}$ |
| Mexicaner | $14\frac{1}{4}$ | $14\frac{1}{4}$ |
| 5proc. Russen de 1822 | 86 | $85\frac{1}{2}$ |
| 5proc. Russen de 1862 | 84excl | $86\frac{1}{2}$ |
| Silber | $60\frac{1}{2}$ | $60\frac{1}{2}$ |
| Türkische Anleihe de 1865 | $42\frac{1}{2}$ | $42\frac{3}{8}$ |
| 8procent. rum. Anleihe | 88 | 88 |
| 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 | $79\frac{3}{4}$ | $80\frac{1}{8}$ |

Wechselnotirungen: Berlin 6, $27\frac{1}{4}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $11\frac{1}{4}$—$11\frac{1}{2}$ Sch. Frankfurt $120\frac{3}{4}$. Wien 12 Fl. 55 Kr. Petersburg $31\frac{3}{8}$.

**Liverpool**, 4. Mai, Mittags. Baumwolle: 6—7000 Ballen Umsatz. Flau. — Middling Orleans 12, middling Amerikanische $11\frac{3}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{3}{4}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{2}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Domra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Egyptische 13, New Domra, Schiff genannt $9\frac{1}{2}$.

**Liverpool**, 4. Mai, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Preise irregulär. Schwimmende Orleans März-Verschiffung $11\frac{7}{8}$.

**Petersburg**, 4. Mai, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 29. |
|---|---|---|
| Wechsel auf London 3 M. | $31\frac{1}{8}$—31. | 31. |
| dto. auf Hamburg 3 M. | 28. | 28. |
| dto. auf Amsterdam 3 M. | 155. | —. |
| dto. auf Paris 3 M. | 324—325. | 325. |
| dto. auf Berlin | —. | —. |
| 1864er Prämien-Anleihe | 172. | $169\frac{1}{2}$. |
| 1866er Prämien-Anleihe | 168. | 161. |
| Imperials | —. | —. |
| Große Russische Eisenbahn | 130. | $129\frac{3}{4}$. |

**Newyork**, 4. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 3. |
|---|---|---|
| Wechsel auf London in Gold | 109 | $109\frac{1}{8}$. |
| Gold-Agio | $35\frac{3}{4}$. | 36. |
| 1882er Bonds | $118\frac{3}{4}$. | $118\frac{3}{4}$. |
| 1885er Bonds | $115\frac{3}{4}$. | $115\frac{3}{4}$. |
| 1904er Bonds | $108\frac{3}{8}$. | $108\frac{5}{8}$. |
| Illinois | 146. | 146. |
| Eriebahn | $28\frac{1}{2}$. | $28\frac{1}{2}$. |
| Baumwolle | $28\frac{3}{4}$. | $28\frac{3}{4}$. |
| Mehl | 6,15. | 6,15. |
| Petroleum (Philadelphia) | $32\frac{1}{4}$. | 32. |
| do. (Newyork) | 33. | 32. |
| Havanna-Zucker | —. | — |
| Schlesisches Zink | $6\frac{3}{16}$. | —. |
| Wechsel | —. | —. |

—(**Berlin-Görlitzer Eisenbahn.**) Die Einnahmen pro Monat April betragen:

| | aus dem Personenverkehr Thlr. | aus dem Güter- und Viehverkehr Thlr | aus den Extraordinarien. Thlr. |
|---|---|---|---|
| pro 1869 | 21,266 | 45,344 | 5,502 |
| pro 1868 | 21,513 | 24.502 | 4,061 |
| | in Summa Thlr. | bis ultimo April. Thlr. | |
| pro 1869 | 71,635 | 269,913 | |
| pro 1868 | 50,076 | 177,931 | |
| Mithin pro 1869 | —247 | +20 842 | +964 |
| | +21,559 | +91,982. | |



## Breslauer Börse vom 5. Mai 1869.

**Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Anl. v. 1859 | 5 | $102\frac{1}{2}$ B. |
| do. do. | $4\frac{1}{2}$ | $93\frac{3}{4}$ B. |
| do. do. | 4 | $86\frac{3}{4}$ B. |
| Staats-Schuldsch. | $3\frac{1}{2}$ | 83 B. |
| Prämien-Anl. 1855 | $3\frac{1}{2}$ | 124 B. |
| Bresl. Stadt-Oblig. | 4 | — |
| do. do. | $4\frac{1}{2}$ | $93\frac{3}{4}$ B. |
| Pos. Pfandbr. alte | 4 | — |
| do. do. neue | 4 | $83\frac{5}{8}$ G. |
| Schl. Pfdbr. à 1000 Th. | $3\frac{1}{2}$ | $78\frac{7}{8}$ B. |
| do. Pfandbr. Lt. A. | 4 | $88\frac{7}{8}$ G. |
| do. Rust.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. Pfandbr. Lt. C. | 4 | $89\frac{7}{8}$ bz. |
| do. do. Lt. B. | 4 | — |
| Schles. Rentenbriefe | 4 | 89 bz. |
| Posener do. | 4 | $86\frac{1}{4}$ B. |
| Schl. Pr.-Hilfsk. Obl. | 4 | — |
| Bresl.-Schw.-Fr. Pr. | 4 | 82 B. |
| do. do | $4\frac{1}{2}$ | $87\frac{7}{8}$ G. |
| do. do. G. | $4\frac{1}{2}$ | $87\frac{7}{8}$ bz. u. G. |
| Oberschl. Priorität. | $3\frac{1}{2}$ | 74 B. |
| do. do. | 4 | $82\frac{3}{4}$ B. |
| do. Lit. F. | $4\frac{1}{2}$ | $89\frac{3}{8}$ G. |
| do. Lit. G. | $4\frac{1}{2}$ | 88 B. |
| Neisse-Brieger do. | | — |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4 | 110 B. |
| dto. neue | | $100\frac{1}{2}$ B. |
| Oberschl. Lt. A u. C | $3\frac{1}{2}$ | $174\frac{1}{2}$ B. |
| do. Lit. B | $3\frac{1}{2}$ | — |
| Rechte Oder-Ufer-B. | 5 | $86\frac{1}{8}$ bz |
| R. Oderufer-B. St.-Pr. | | 95 B. |
| Cosel-Oderb.-Wilhb. | 4 | $104\frac{1}{2}$ G. |
| do. do. St.-Prior. | 5 | — |
| do. do. do. | $4\frac{1}{2}$ | — |
| Warschau-Wien | 5 | $63\frac{1}{8}$ bz. u. G. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerikaner | 6 | $87\frac{1}{4}$ G. |
| Italienische Anleihe | 5 | $56\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — |
| Poln. Liquid.-Sch. | 4 | $57\frac{1}{4}$ G. |
| Krakau Oberschl Obl | 4 | — |
| Oest. Nat.-Anleihe | 5 | — |
| Silber-Rente | | — |
| Oesterr. Loose 1860 | 5 | $83\frac{1}{2}$ G. |

**Gold und Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Ducaten | — | 96 G. |
| Louisd'or | — | 113 B. |
| Russ. Bank-Billets | — | $79\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bz. |
| Oesterr. Währung | — | $83\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bz. |

**Diverse Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Breslauer Gas-Act. | 5 | — |
| Minerva | 5 | 46 G. |
| Schles. Feuer-Vers. | 4 | — |
| Schl. Zinkh.-Actien | | — |
| do. do. St.-Pr. | $4\frac{1}{2}$ | — |
| Schlesische Bank | 4 | 118 G |
| Oesterr. Credit- | 5 | $124\frac{1}{2}$ G |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | $142\frac{1}{2}$ G. |
| do. | 2 M. | $141\frac{3}{4}$ B. |
| Hamburg | k. S. | $151\frac{5}{8}$ bz. |
| do. | 2 M. | $150\frac{3}{8}$ B. |
| London | k. S. | — |
| do. | 3 M. | 6.$24\frac{1}{8}$ G. |
| Paris | 2 M. | $81\frac{5}{12}$ bz |
| Wien ö. W. | k. S. | $83\frac{1}{2}$ B. |
| do. | 2 M. | $82\frac{3}{8}$ bz. |
| Warschau 90 SR | 8 T. | — |


Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.